

DER LANDESBISCHOF
DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN

EINGEGANGEN

09. AUG. 2011

im August 2011

Sehr verehrte muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie in jedem Jahr gehen unsere Gedanken im Monat Ramadan besonders zu Ihnen, den Muslimen, die mit uns in diesem Land leben.

Bundespräsident Christian Wulff hat im letzten Herbst das Offenkundige ausgesprochen:
„Der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland“.

Dass der Bundespräsident mit diesen Worten recht hat, zeigt sich etwa an folgenden Entwicklungen in Bayern:

Allein an den Schulen des Freistaats Bayern gibt es 110.000 muslimische Schülerinnen und Schüler. 11.000 von ihnen erhielten im Schuljahr 2010/11 Islamunterricht von muslimischen Lehrkräften in deutscher Sprache. Nach den Plänen des Kultusministeriums soll diese Zahl in den kommenden Jahren laufend steigen – so lange, bis allen muslimischen Kindern und Jugendlichen in Bayern an den staatlichen Schulen Unterricht in ihrer Religion angeboten werden kann. Der damalige Bundesinnenminister Thomas de Maizière hat im Februar in Nürnberg den Islamischen Religionsunterricht als wesentlichen Beitrag zur Integration gewürdigt.

Mit Förderung der Bundesregierung entsteht an der Universität Erlangen – neben Tübingen, Frankfurt am Main/Gießen, Münster/Osnabrück – eine Abteilung für Islamische Theologie, die zunächst vier Lehrstühle umfassen wird. Muslimische Theologen, die ihrer Religion verbunden und verpflichtet sind, werden hier künftige Religionslehrer und -lehrerinnen sowie Imame und Imaminnen unterrichten. Diese Theologie wird für die Muslime viele größere und hilfreichere Bedeutung haben als die Islamwissenschaften, die sich gegenüber dem Glauben der Muslime neutral verhalten.

Wir begrüßen diese Entwicklungen sehr und freuen uns darüber ebenso wie über die Pläne, in München eine „Zentrum für Islam in Europa“ zu gründen. Durch den Unterricht in der Schule wie die Forschung und Lehre an der Universität werden die Muslime viel mehr als bisher nicht nur am wirtschaftlichen, sondern auch am geistigen Leben Deutschlands beteiligt sein.

Auch der interreligiöse Dialog, der an vielen Orten Bayerns stattfindet, wird auf diese Weise neue Impulse erhalten.

Büro des Landesbischofs
Katharina-von-Bora-Straße 11 - 13, 80333 München
(vormals Meiserstraße 11 - 13)
Postfach 20 07 51, 80007 München

Telefon: 089 / 55 95 - 200
Telefax: 089 / 55 95 - 484
E-Mail: Landesbischof@elkb.de

So wie es Bürgerinnen und Bürger gibt, die dem Bundespräsidenten wegen seiner Aussagen über den Islam in Deutschland widersprochen haben, so gibt es auch Mitmenschen, die den Dialog zwischen Muslimen und Christen mit sehr kritischen Augen begleiten. Hin und wieder erreichen uns sogar Äußerungen, die von Hass gegen den Islam geprägt sind und uns vorwerfen, dass wir das Christentum nicht deutlich genug vom Islam abgrenzen.

Wir lassen uns von solchen Äußerungen nicht irritieren. Die interreligiöse Arbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ist ein Engagement für ein gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen und für ein friedliches Zusammenleben aller, die in Deutschland leben. Wir bitten auch Sie, sich nicht entmutigen zu lassen und offen auf Ihre christlichen Kollegen und Nachbarn zuzugehen.

In diesen Tagen des Fastens, der Besinnung und der festlichen Mahlzeiten am Abend wünschen wir Ihnen von Herzen einen gesegneten Ramadan – „Ramadan mubarak“.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Friedrich
Landesbischof



Dr. Rainer Oechslen
Kirchenrat
Beauftragter für interreligiösen
Dialog und Islamfragen